



PRESSEMITTEILUNG

UNCCD begrüßt den neuen Beitrag der Schweiz zur nachhaltigen Landwirtschaft

Bern, Schweiz, 10. Mai 2023 - Das Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung (UNCCD) und die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) haben heute eine neue Vereinbarung über einen freiwilligen Beitrag für die Jahre 2023-2024 unterzeichnet. Die Schweiz hat 400.000 Schweizer Franken zugesagt, um die nachhaltige Landwirtschaft weiter zu unterstützen und sicherzustellen, dass alle Interessengruppen, insbesondere die Vertreter der am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen, in vollem Umfang in die globale Entscheidungsfindung zu Land- und Dürrefragen einbezogen werden können.

Der Exekutivsekretär der UNCCD, Ibrahim Thiaw, begrüßte die Vereinbarung: "Ich danke der Schweiz für ihre Führungsrolle und ihr Engagement für die Bemühungen der UNCCD, eine nachhaltige Zukunft für unser Land zu sichern. Die großzügige Unterstützung der Schweiz ist entscheidend für die Verbesserung der Landbesitzsysteme und für Investitionen in Lösungen, bei denen die Menschen - insbesondere die Verletzlichsten - an erster Stelle stehen."

Während der Unterzeichnungszeremonie sagte Patricia Danzi, Direktorin der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit: "Der Boden ist das Fundament, auf dem unsere Ernährungssicherheit und unsere Lebensgrundlagen beruhen. Wir freuen uns, mit der UNCCD für ein globales nachhaltiges Landmanagement zusammenzuarbeiten, das zu widerstandsfähigen Nahrungsmittelsystemen beiträgt."

Die UNCCD wurde 1994 als Reaktion auf die globalen Herausforderungen der Wüstenbildung, Landdegradation und Dürre gegründet und ist neben den Klima- und Biodiversitätsverträgen eines der drei globalen Übereinkommen, die aus dem Erdgipfel von Rio hervorgegangen sind. Die UNCCD arbeitet mit ihren 197 Unterzeichnern daran, bis 2030 die Neutralität der Landdegradation zu erreichen, ein globales Ziel, das in den Zielen für nachhaltige Entwicklung verankert ist. Weltweit sind derzeit bis zu 40 Prozent der Böden degradiert, was schwerwiegende Folgen für unser Klima, die biologische Vielfalt und unsere Lebensgrundlagen hat. Die Zahl der Dürren ist seit 2000 um 29 Prozent gestiegen, was sowohl auf den Klimawandel als auch auf die Landdegradation zurückzuführen ist.

Einer der wichtigsten Bereiche des neuen Abkommens ist die Unterstützung der Beteiligung von Frauen an der Landwirtschaft, die Förderung legitimer und sicherer Landrechte für alle und die Erhebung geschlechtsspezifisch aufgeschlüsselter Daten über die Auswirkungen von Wüstenbildung, Landdegradation und Dürre. Die Landrechte von Frauen stehen im Mittelpunkt des Tages der Wüstenbildung und Dürre 2023, der weltweit am 17. Juni unter dem Motto "Ihr Land. Ihre Rechte" stattfindet.

"Frauen sind die Hauptakteure bei den weltweiten Bemühungen, die Landdegradation zu verringern und umzukehren. In der großen Mehrheit der Länder haben Frauen jedoch ungleichen und begrenzten Zugang zu und Kontrolle über Land. Wir können die Neutralität der Landdegradation nicht ohne die Gleichstellung der Geschlechter erreichen, und wir können nicht die Hälfte der Bevölkerung aufgrund ihres Geschlechts von den Entscheidungen über die Landwirtschaft ausschließen", fügte UNCCD-Exekutivsekretär Thiaw hinzu.

Die Schweiz ist der UNCCD 1996 beigetreten und unterstützt sie seither durch Kernfinanzierung und freiwillige Beiträge. So war die Unterstützung der Schweiz unerlässlich für die Teilnahme der am



wenigsten entwickelten Länder und der Organisationen der Zivilgesellschaft (CSO) an der 15. Tagung der UNCCD-Vertragsstaatenkonferenz (COP 15), die 2022 in Abidjan, Côte d'Ivoire, stattfand.

Das neue Abkommen wird die Umsetzung der auf der Konferenz gefassten Beschlüsse unterstützen und dafür sorgen, dass bei künftigen Verhandlungen im Rahmen des Übereinkommens eine Vielzahl von Stimmen zu Wort kommt. Darüber hinaus wird es die Synergien zwischen den drei Rio-Konventionen verstärken, unter anderem durch naturbasierte Lösungen und die Festlegung von Zielen auf nationaler Ebene für eine widerstandsfähigere, nachhaltige Zukunft für alle.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

UNCCD: Frau Xenya Scanlon

Leiterin, Kommunikation, Außenbeziehungen und Partnerschaften

T: +49 152 5454 0492

E: press@unccd.int

Hinweise für die Redaktion

Der Beitrag der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit für die Jahre 2023-2024 hat vier Ziele:

- Unterstützung der politischen Leitlinien-Arbeit des Sekretariats, insbesondere im Hinblick auf die Landnutzung;
- Förderung von landbasierten Möglichkeiten durch das CSO-Panel;
- Sicherstellung, dass Technologien und Informationen über nachhaltige Landbewirtschaftungspraktiken mit dem UNCCD 2018-2030 Strategischen Rahmenwerk in Einklang stehen, auch im Hinblick auf Dürre und Gender; und
- Erleichterung der Teilnahme gefährdeter Gruppen an UNCCD-Sitzungen und -Prozessen - dazu gehören die am wenigsten entwickelten Länder, CSOs, Frauen, Jugendliche und Gruppen indigener Völker.

Über UNCCD

Das Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung (UNCCD) ist die globale Vision und Stimme für Land. Wir vereinen Regierungen, Wissenschaftler, politische Entscheidungsträger, den privaten Sektor und Gemeinschaften für eine gemeinsame Vision und globale Maßnahmen zur Wiederherstellung und Bewirtschaftung des weltweiten Landes für die Bewahrung der Menschheit und des Planeten. Die UNCCD ist viel mehr als ein internationaler Vertrag, der von 197 Parteien unterzeichnet wurde. Sie ist eine multilaterale Verpflichtung, die heutigen Auswirkungen der Landdegradation abzumildern und die Landbewirtschaftung von morgen voranzutreiben, um allen Menschen auf gerechte und integrative Weise Nahrung, Wasser, Unterkunft und wirtschaftliche Möglichkeiten zu bieten.